

Hier sehen Unternehmen die größten Risiken:

43 Prozent aller Risikomanager in Unternehmen sehen die größten Risiken im Technologiebereich. Am meisten fürchten sie Cyberangriffe, Betriebsunterbrechungen und dass neue technologische Entwicklungen ihr Geschäftsmodell obsolet machen.

An zweiter Stelle stehen Lieferkettenrisiken (31 Prozent), gefolgt von Regulierungs- und Compliance-Risiken auf Platz drei (27 Prozent). Das ergab die Umfrage eines Versicherungskonzerns unter 500 Risikomanagern in Europa (davon 50 aus Deutschland), dem Mittleren Osten und Afrika. Für deutsche Unternehmen birgt der Faktor Mensch mit 32 Prozent das größte Risiko für ihren Geschäftsbetrieb.

Versicherungsexperten bestätigen, dass heute nicht mehr Betriebsunterbrechungen aufgrund von Naturkatastrophen die größte Gefahr sind, sondern Reputationsschäden durch schlechte Arbeitsbedingungen bei Zulieferern. Umfragen haben ergeben, dass der Bedarf nach Dienstleistungen von Versicherungen wächst.

Das bietet die Industrieversicherung:

Zu den typischen Kunden von Industrieversicherungen zählen Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, die sich vor allem gegen Feuer-, Haftpflicht-, Transport- und technische Schäden absichern. Auch der Schutz vor politischen Risiken oder Erdbeben gehört dazu. Ein Schaden tritt zwar statistisch eher selten ein, seine Auswirkungen sind jedoch schnell existenzbedrohend. Die Versicherer und Risikomanager im Unternehmen stehen vor der Herausforderung, vielfältige Risiken einschätzen zu müssen – oft in mehreren Ländern gleichzeitig.

Dazu gehen Risikomanager im Unternehmen und Versicherer Projektpartnerschaften ein. Der Versicherer verschafft dem Unternehmen als aktiver Partner Freiraum bei der Gestaltung der Risikofinanzierung und des Risikotransfers und bietet individuelle und maßgeschneiderte Lösungen von der Planungs- bis zur Betriebsphase an. Dabei besteht auch die Möglichkeit, über die Einbindung von firmeneigenen Versicherungsunternehmen – „Captives“ genannt – das Mutterunternehmen selbst abzusichern.



Industrieversicherung – Motor und Airbag der deutschen Wirtschaft



DIE DEUTSCHEN VERSICHERER

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Wilhelmstraße 43 / 43 G
10117 Berlin
Postfach 080264, 10002 Berlin

Tel. 030 2020-5000
Fax 030 2020-6000

berlin@gdv.de
www.gdv.de

Redaktion:

Oliver Hauner
Leiter Sach- und Technische Versicherung,
Schadenverhütung, Statistik
Tel. +49 30 2020 - 5350
o.hauner@gdv.de

Maike Lamping
Leiterin Versicherungstechnik
Tel. +49 30 2020 - 5351
m.lamping@gdv.de



Die Wirtschaft widerstandsfähig machen

Wie Industrieversicherungen deutschen Unternehmen den Rücken stärken

Das Porträt einer jungen Frau hing jahrelang im Verkaufsraum eines Düsseldorfer Händlers. Einem Kunstliebhaber fiel der schöne Rahmen ins Auge. Als er das darin befindliche Bild näher untersuchte, stellte es sich als verloren geglaubtes Meisterwerk heraus. Ähnlich verhält es sich mit der Industrieversicherung: Bei ihr handelt es sich um einen Schatz, dessen Wert mitunter verkannt wird.

Im unternehmerischen Alltag kommt bei der Berechnung des Wertbeitrags einer Industrieversicherung gelegentlich eine schlichte Formel zum Einsatz. Sie setzt die zu zahlende Prämie und den möglichen Schadensersatz in Beziehung. Mit dieser Betrachtung jedoch bleibt das Meisterwerk unentdeckt. Um den wahren Wert der Industrieversicherung zu erkennen, hilft ein Blick auf die DNA allen modernen Wirtschaftens: Unternehmen müssen jedes Risiko, das sie eingehen, mit Kapital absichern.

Schultern Versicherer dieses Risiko, verfügen Unternehmen über mehr Kapital, das sie im Kerngeschäft einsetzen können. Neben der Versicherung, der Expertise in der Risikobewertung, dem Schadensmanagement und -ausgleich erhält der Kunde zusätzlich eine intelligente Art der Unternehmensfinanzierung. Sie ermöglicht es ihm, langfristig Risikokapital freizusetzen. So sind Versicherer Motor der deutschen Wirtschaft.

Dass Industrieversicherungen sicheres Wirtschaften ermöglichen, ist in der jüngeren Vergangenheit mitunter in Vergessenheit geraten. Auf einem globalisierten Markt, dessen Risiken zunehmend komplexer werden, spielen sie jedoch eine immer wichtigere Rolle – was sich am Beispiel des Risikos „Betriebsunterbrechung“ zeigt: In Folge des Tsunamis in Japan fiel ein Zulieferer für ein elektronisches Teil von Autoschlüsseln aus. Dadurch musste die Produktion des Land Rover Discovery in Mittelengland zeitweise komplett eingestellt werden.

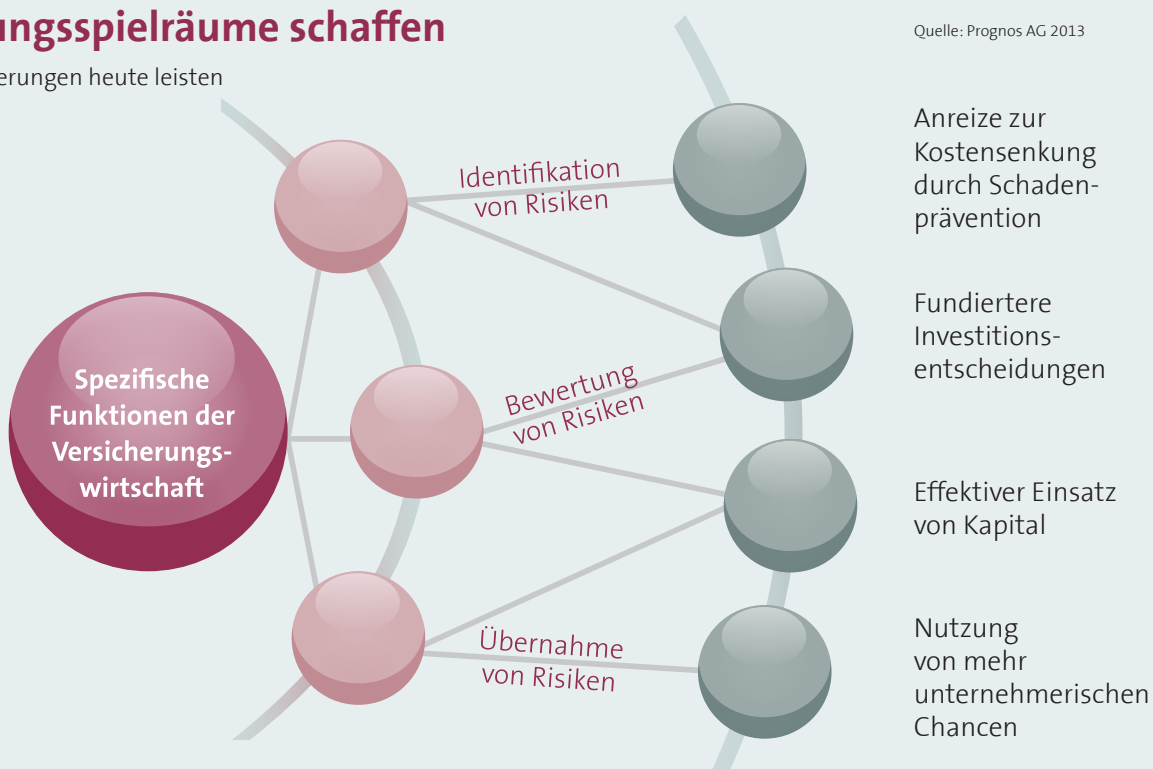
Die Stunde der Risikomanager

Das Beispiel zeigt, wie sensibel eng getaktete Produktionen heutzutage sind und wie sehr die Stunde der Risikomanager geschlagen hat. Sie müssen sich darauf konzentrieren, Ausfälle in der Lieferkette so gut wie möglich zu kompensieren und Kettenglieder zu identifizieren, für die der Markt bei einem Ausfall keine schnelle Ersatzlösung bereithält.

Je komplizierter die Welt wird, desto flexibler müssen Unternehmen reagieren. Sie müssen neue Bedrohungen – wie etwa Cyberkriminalität – bewerten und individuell absichern. Aufgabe der Industrieversicherer ist, auf diese neuen Bedürfnisse flexibel und innovativ zu reagieren. Nur so können sie den wahren Wert des Meisterwerks beim Händler zielsicher ans Licht bringen – zum Wohl aller Beteiligten.

Handlungsspielräume schaffen

Was Versicherungen heute leisten



Risiken identifizieren, bewerten und übernehmen: Versicherungsschutz ist ein wichtiger Produktionsfaktor in einer Volkswirtschaft

Hand in Hand

Wie Unternehmen und Versicherer zusammenarbeiten: Zwei Beispiele

Wie sichert man langfristige Geschäftsbeziehungen ab?

Ein Pionier auf dem Gebiet innovativer Technologien zur Energieerzeugung hat neuartige Brennstoffzellen entwickelt. Für potenzielle Käufer lohnt sich die Anschaffung nur, wenn die Brennstoffzellen die versprochene Leistung über mehrere Jahre erbringen. Das Unternehmen ist deshalb bereit, Garantien abzugeben und den Betrieb der Anlagen zu übernehmen.

Die Lösung: Mathematische Risikoanalyse

Mit einem auf die Bewertung von Technologierisiken spezialisierten Berater analysieren Ingenieure die Risikosituation. Dabei untersuchen sie nicht nur die technischen Details, sondern überprüfen auch die finanziellen Rahmenbedingungen auf Zukunftssicherheit. Es entsteht ein mathematisches Modell, das die risikotechnischen Aspekte innovativer Technologien berücksichtigt – etwa die unvorhergesehene Degeneration der Brennstoffzellen. Auf dieser Basis erarbeitet der Versicherer eine Lösung, die über die gesamte Projektlaufzeit von 15 Jahren Versicherungsschutz bietet.

Können kleine Firmen große Risiken schultern?

Ein mittelständisches Unternehmen entwickelt ein bahnbrechendes Gerät, das von einem Vertriebspartner international vermarktet werden soll. Die Kapazitäten für die Massenproduktion sind vorhanden. Doch von Beginn an steht fest, dass sich weder Hersteller noch Vermarkter einen Herstellungsfehler bei einer Produktion dieser Größe leisten können - das Unternehmen sieht sich potenziellen Verbindlichkeiten von über einer Milliarde Euro ausgesetzt.

Die Lösung: Ein individuell erarbeiteter Vertrag

Der Versicherer bestimmt mit der Herstellerfirma, dem Vertriebspartner und Risikomanagern das Langfrist-Risiko des Produktionsprozesses und des finalen Outputs. Damit ist der Versicherer in der Lage, einen Mindestpreis festzulegen und kann Geschäftsrisiken in Höhe von 300 Millionen Euro übernehmen – für die gesamte achtjährige Garantiezeit. In Zusammenarbeit mit dem Unternehmen entwickelt der Versicherer dann einen Vertrag, der eine Deckung für mögliche Schäden des Gerätes vorsieht.

„Industrieversicherung setzt im Unternehmen Kapital frei.“
Fünf Thesen der Kommission Internationales Geschäft



Dr. Stefan Sigulla ist Vorsitzender der Kommission Internationales Geschäft beim Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

Industrieversicherung ist...

1 ... Wertschöpfung

Die Industrieversicherung hat den wirtschaftlichen Aufschwung in Deutschland schon immer befeuert - zum Beispiel bei großen Infrastrukturprojekten. Das wird auch in Zukunft so sein: Die Versicherer ermöglichen Wirtschaftswachstum.

2 ... Bilanzschutz

Unternehmensversicherung ist kein Konsumgut. Vielmehr bietet sie Service- und Schutzfunktionen und setzt im Unternehmen Kapital frei, das für die Unternehmensentwicklung eingesetzt werden kann. So entsteht Steuerungssicherheit.

3 ... Innovation

Der technische Fortschritt rast voran und bringt neue Gefahren für Unternehmer mit sich, etwa Cyberattacken. Herausforderung der Versicherer ist, flexibel zu reagieren, zugleich den Bedingungen der Aufsicht zu genügen und innovative Produkte anzubieten.

4 ... Chefsache

Gerade die Entscheider müssen überzeugt sein, dass Industrieversicherung neben Risikoschutz auch Entwicklungskraft bedeutet. Mit Blick auf Effizienz und Bedeutung des Handelns besteht hier kein Unterschied zur Begebung einer Anleihe.

5 ... Reputationsschutz

Ein schlechter Ruf bringt Großkonzerne wie Kleinunternehmer in wirtschaftliche Bedrängnis. Wer im Schadensfall finanziell abgesichert ist, braucht kein Eigenkapital und kommt vor Investoren und der Öffentlichkeit nicht in Erklärungsnot.